

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 10

Illustration: Modeschau
Autor: Spira, Bil [Capra]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

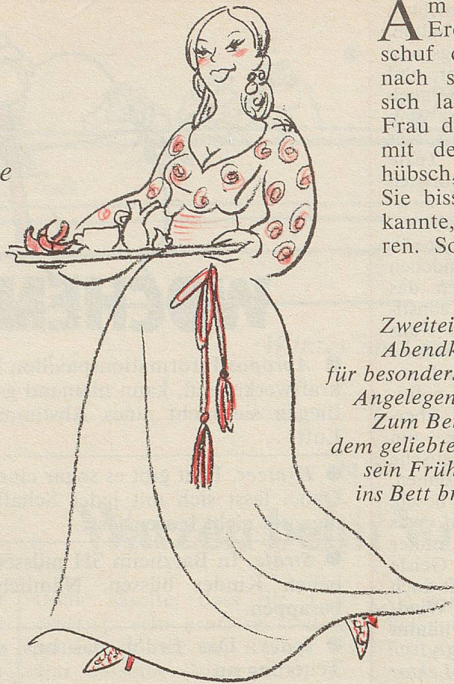
Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

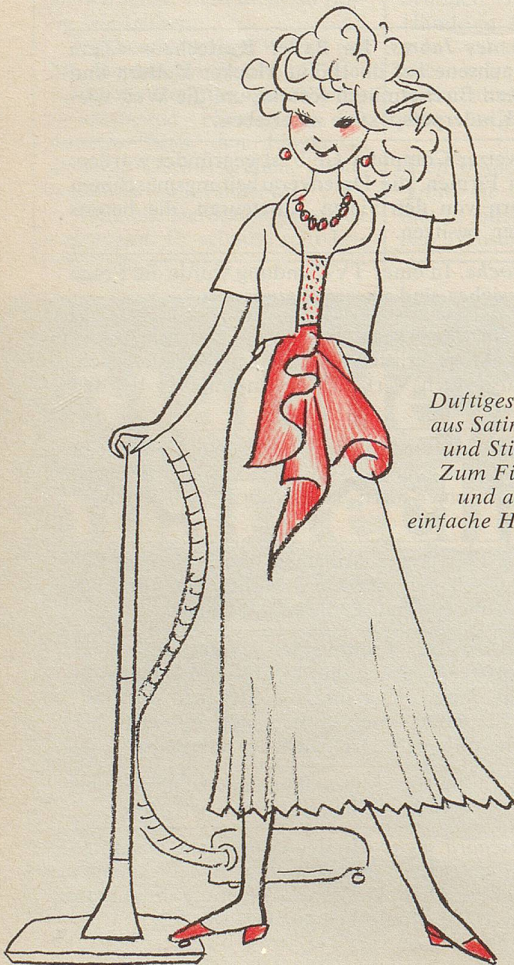
MODESCHAU

Hüllen
und
Enthüllungen
aus dem
Reiche der
Haute Couture
von

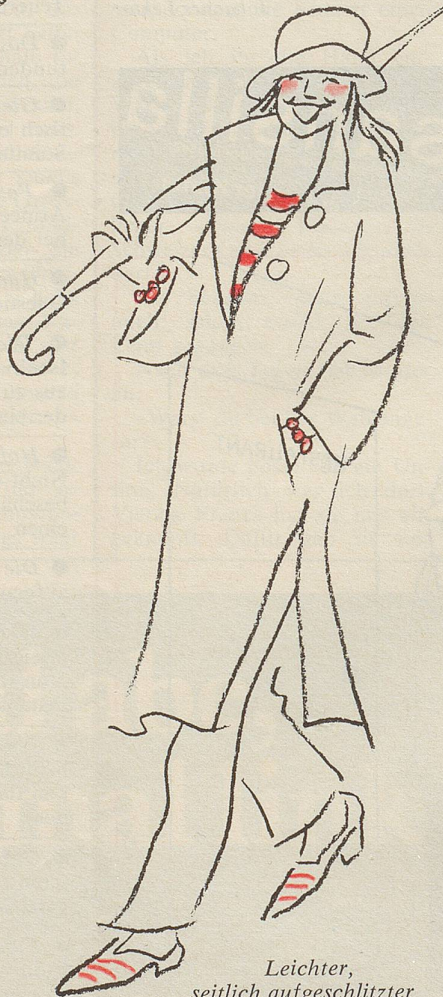
Capra



Zweiteiliges
Abendkleid
für besonders festliche
Angelegenheiten.
Zum Beispiel
dem geliebten Gatten
sein Frühstück
ins Bett bringen.



Duftiges Ensemble
aus Satin, Organdi
und Stickereien.
Zum Fünfuhrtee
und auch für
einfache Hausarbeiten.



Leichter,
seitlich aufgeschlitzter
Trotteurmantel,
sehr chic unter
bedecktem Himmel
und für die tägliche
Suche nach Arbeit.

Am Anfang war Himmel und Erde, aber am sechsten Tag schuf der Herr den Menschen nach seinem Bilde. Als dieser sich langweilte, bekam er eine Frau dazu, und da ward es aus mit der Langeweile. Eva war hübsch, aber wohl etwas bissig: Sie biss in einen Apfel und erkannte, dass sie beide nackt waren. So erfand sie das Feigen-

blatt; das war das erste Kleidungsstück. Damit dieses nicht rutsche oder zu Boden falle, schuf Gott in Frankreich die Haute Couture.

Seither wird bei den «grossen Schneidern» von Paris eifrig geschnitten und genäht. Damit sich die Damen und Herren der Welt, in der man sich langweilt, nicht langweilen, entwerfen die Modekönige alljährlich immer andere Modelle, und es wäre furchtbar, wenn sich Eva 1979 in demselben Kleid zeigen würde wie im Vorjahr.

Die Damen, von denen man spricht und deren Photos man oft in den Gazetten sieht, haben bereits ihre Kostüme, Tailleurs und Abendkleider für den Sommer gewählt und bestellt. Dieses Jahr werden helle, seidige, duftige Stoffe mit raffinierten Stickereien und Hunderten Falten bevorzugt, mit einem Hauch Erinnerung an die fünfziger Jahre.

Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, dass Madame Barre, die Gattin des französischen Premierministers, dem Hause Chanel treu geblieben ist, denn dessen einfache und praktische Eleganz entspricht ihrem Stil. Auch die Witwe des Präsidenten Pompidou mag keine «sophisticirten» Kleider, und sie bestellte ebenda ein Ensemble, bestehend aus einem Mousseline-Kleid und dem dazugehörigen Shantungmantel mit Satineinsätzen. Der Gesundheitsminister (Mme Simon Veil) hat sich auf den ersten Blick in ein weisses Kleid mit aufgenähter Masche und dazugehörigem weissen Sommermantel verliebt. Dass diese Liebe nur eine Saison dauern wird, um in wenigen Monaten von einer neuen abgelöst zu werden, ist durch das Gesetz der Mode bedingt.

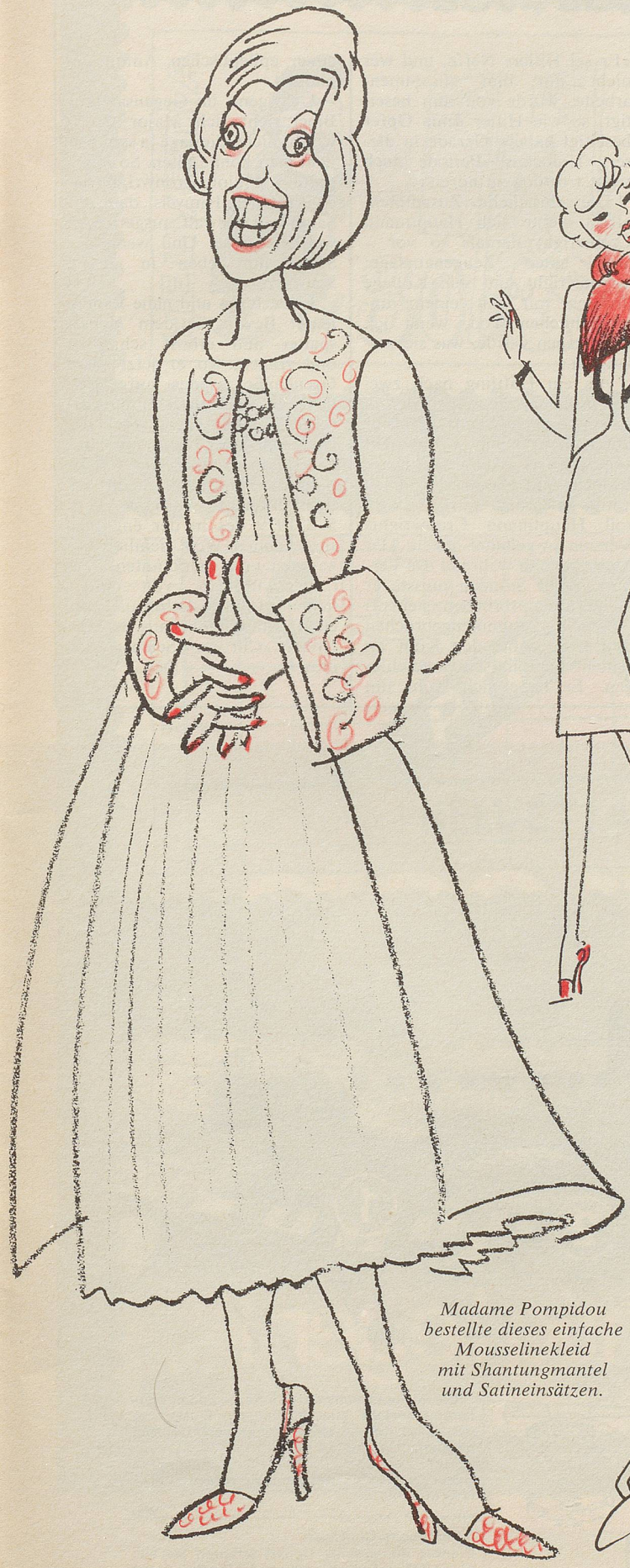
Die Comtesse de Paris, elffache Mutter und vielfache Grossmutter, bevorzugt ein Imprimé-Kleid von Balmain, dessen Unterteil bis hoch zum Oberschenkel geschlitzt ist, denn, so sagt sie schelmisch, sie liebt Bewegungsfreiheit.

Die Prinzessin Paola von Belgien begeisterte sich für einen strahlenförmig plissierten Rock und ein bis zum Nabel offenes Oberteil. Das lässt sie allerdings (leider!) so weit zunähen, wie es sich für eine belgische Prinzessin geziemt.

Die Schöpfungen der Mode sind aber nicht nur für die oberen Zehntausend da. Unsere Leserinnen und Leser finden in den Legenden der Modelle wertvolle soziale Hinweise.

Der Nebelspalter hofft, mit diesen wenigen, aber hochinteressanten Enthüllungen seinen Lesern und Leserinnen eine Fahrt nach Paris oder den Ankauf eines Modemagazins erspart zu haben.

Capra



Madame Pompidou
bestellte dieses einfache
Mousselinekleid
mit Shantungmantel
und Satineinsätzen.



Links:
Leinen-Tailleur
mit dunklen Bordüren.
Eine grosse farbige
Schärpe macht das
morgendliche Waschen
des Halses
unnötig.

Rechts:
Redingote aus Satin
und Bluse
aus Seidencloué.
Beide Modelle
wohlgeeignet,
um zu zweit
aufs Arbeitsamt
stempeln zu gehen.



Eleganter Blazer
mit hochgeschlitztem
Flanellrock.
Passt gut
zum «Aeuserln» von
Pekineserhündchen,
deren Haare sich
leicht aus dem Stoff
bürsten lassen.

Capra